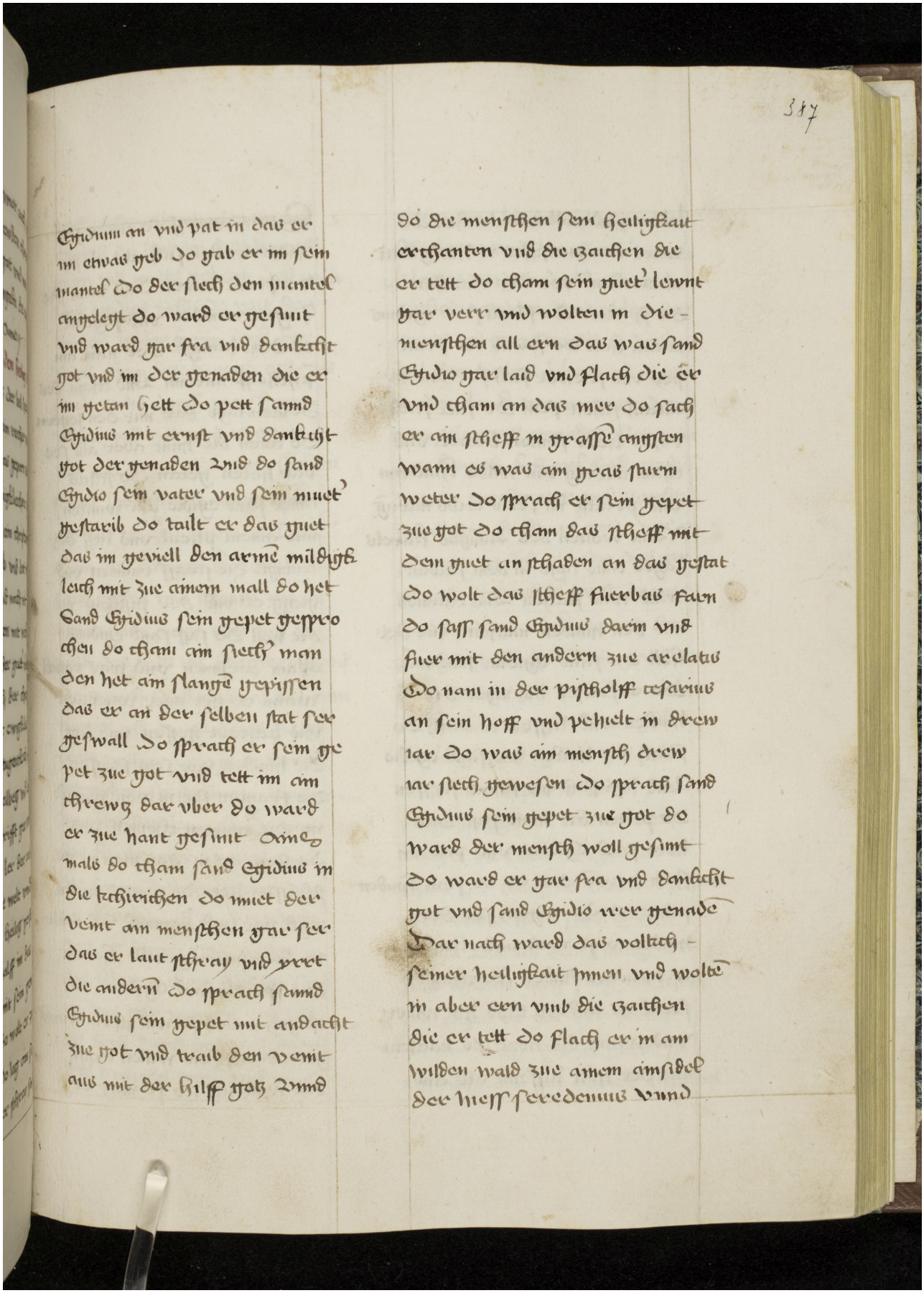
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



387

Egidium an vnd pat im das er
im ehvas geb do gab er im sein
mantel Do der slech den mantel
angelegt do ward er gesunt
vnd ward gar fra vnd danckcht
got vnd im der genaden die er
im getan hett do pett sannd
Egidius mit ernst vnd danckcht
got der genaden Vnd do sand
Egidio sein vater vnd sein muet
gestarib do tailt er das guet
das im geviell den armen mildigk
leich mit zue ainem mall do het
Sand Egidius sein gepet geppre
chen do tham ain slech man
den het ain slangen gepissen
das er an der selben stat ser
geswall Do sprach er sein ge
pet zue got vnd tett im ain
threwg dar vber do ward
er zue hant gesunt Ainc
mals do tham sand Egidius in
die kchirichen do muet der
vemt ain menschen gar ser
das er laut schray vnd pret
die andern do sprach sannd
Egidius sein gepet mit andacht
zue got vnd treib den vemt
aus mit der hilff gotz Vnnd
do die menschen sein heiligkait
erchanten vnd die zaichen die
er tett do cham sein guet lewnt
gar verr vnd wolten im die
menschen all ern das was sand
Egidio gar laid vnd flach die er
vnd cham an das mer do sach
er ain schiff in grassen angsten
wann es was ain groas sturm
weter do sprach er sein gepet
zue got do cham das schiff mit
dem guet an schaden an das gestat
do wolt das schiff fuerbas farn
do sass sand Egidius darin vnd
fuer mit den andern zue arelatis
Do nam in der pischolff tesarius
an sein hoff vnd pehielt in drew
iar do was ain mensch drew
iar slech gewesen do sprach sand
Egidius sein gepet zue got do
ward der mensch woll gesunt
do ward er gar fra vnd danckcht
got vnd sand Egidio wer genade
Dar nach ward das volkch
seiner heiligkait innen vnd wolten
in aber ern vmb die zaichen
die er tett do flach er in am
wilden wald zue ainem ainsidel
der hiess seredemus vnnd